

JACOB GRIMM

ÜBER DEN PERSONENWECHSEL IN DER REDE.

Denken und reden sind Bedingungen der menschengesellschaft. Sprache
sehr freiheit, quodlibet aller sprachen. — Der mensch redet weil er denkt und
denkt nicht weil er spricht. — Das gerechteste Recht ist selber reden, er
würde stumm geblieben sein, hätte er sich nicht an einen andern
können, denn er es nicht gab. — — — — —
setzt immer anrede, sprechen setzt anreden, sprache also menschliche
gesellschaft. — — — — —
Gesehen in der akademie der wissenschaften am 20. december 1856. Die seitens der
akademie die folgende beginnt des jahrgangs 1856 in den abhandlungen der philologisch-

*Der Mensch redet nicht u. nicht
und nicht redet nicht u. nicht*

AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN 1856.

Bei der sprache beginn und endung. — — — — —
womero des empfinden sein (eigentlich) mit ihnen werden redende
angereicht und sich nicht selbst in sich selbst. — — — — —
auch nachher wie diese hat sich nicht zu machen. — — — — —
sich, pflanzen und jeglicher dinge, indem sie die betrachtung anregen, fort
derten zu worten auf. — alle wesen erzeugen sich damals noch wie in eigener
macht und personlich gab es nicht, soles im stand, auf den wir bloß
zurückschließen dürfen, nicht über unsere geschichte hinaus ist drücker
kernisch alterthums.

Bei der sprache beginn und endung

BERLIN

GEDRUCKT IN DER DRUCKEREI DER KÖNIGL. AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
1856.

IN COMMISSION BEI F. DÜMLER'S VERLAGS-BUCHHANDLUNG.

1527

853

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 212